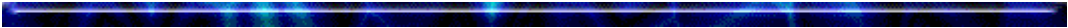




„Die zyklische Drehung der Monade nach unten und nach oben ...“



„Jeder Mensch hat diesen endlosen Kreislauf durchlaufen und wird ihn für immer und ewig wiederholen. Die Abweichung des Weges jedes Einzelnen und sein Fortschritt von Nirvana zu Nirvana werden durch Ursachen bestimmt, die er selbst aus den Zwängen schafft, in denen er sich verstrickt hat.

Dieses Bild einer Ewigkeit des Handelns mag den Geist erschrecken, der daran gewöhnt ist, sich auf ein Dasein in unaufhörlicher Ruhe zu freuen. Aber ihre Vorstellung wird weder durch Analogien in der Natur gestützt, noch – und ich mag in Bezug auf Ihre westliche Wissenschaft noch so unwissend sein, darf ich das sagen – durch die Lehren dieser Wissenschaft.

Wir wissen, dass Perioden des Handelns und der Ruhe in der Natur alles durchziehen, vom Makrokosmos mit seinen Sonnensystemen, bis hin zum Menschen und seiner Mutter Erde, die Jahreszeiten der Aktivität und der Ruhe durchläuft; kurz gesagt, dass die gesamte Natur, wie die von ihr hervorgebrachten Lebensformen, ihre Zeit der Erholung hat. So verhält es sich auch mit der geistigen Individualität, der Monade, die ihren zyklischen Auf- und Abstieg beginnt.

Die Zeiträume, die zwischen jeder großen manvantarischen „Runde“ liegen, sind proportional lang, um die Tausenden von Existenzen auf verschiedenen Globen zu belohnen; während die Zeit zwischen jeder „Rassengeburt“ – oder Ringen, wie ihr sie nennt – ausreichend lang ist, um jedes Leben voller Streit und Elend während dieser Zeitspanne zu kompensieren, die nach der Wiedergeburt des Egos in bewusster Glückseligkeit verbracht wurde.

Sich eine Ewigkeit der Glückseligkeit oder des Leids vorzustellen und diese mit den denkbaren guten oder schlechten Taten eines Wesens aufzurechnen, das vielleicht ein Jahrhundert oder sogar ein Jahrtausend im Fleisch gelebt hat, kann nur jemand vorschlagen, der die schreckliche Realität des Wortes Ewigkeit noch nie begriffen hat und noch nie über das Gesetz der vollkommenen Gerechtigkeit und Ausgewogenheit nachgedacht hat, das die Natur durchdringt.

– Meister M.



*Aus dem Englischen übersetzt von, Christina Arold
Mitglied der Theosophischen Gesellschaft
Pasadena, Californien, USA*